

Ins Herz der Rosengartengruppe

Skitour zum Grasleitenpass (2599 m)

Der Grasleitenpass liegt direkt unter dem Kesselkogel, dem höchsten Gipfel der Rosengartengruppe. Durch das Vajolettal kann man auf einer landschaftlich abwechslungsreichen Skitour ansteigen.

Skitour

Schwierigkeit	leicht
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	↗ 3,5 Std.
Höhendifferenz	↗↘ 1100 Hm
www.davmo.de/tourentipps	

Ausgangspunkt: Muncion (1511 m) bei Pera di Fassa (begrenzter Parkraum!), bei Liftbenützung Talstationen in Pera oder in Vigo di Fassa

Ab München: Auto gut 4 Std.

Einkehr/Stützpunkte: Rifugio Gardeccia (1950 m), bew. Weihnachten–Ende März, Tel. +39 0462 763152 – www.dolomitschutzhuette.it; Grasleitenpasshütte (Rifugio Passo Principe, 2601 m), bew. Februar–Ostern (an den Wochenenden sowie auf Anfrage, nur bei Lawinenwarnstufe 1 oder 2), Tel. +39 339 4327101 – www.grasleitenpassshuette.com

Karte: Tabacco-Karte o6 „Val di Fassa e Dolomiti Fassane“ 1:25 000

Weg: Zum Rifugio Gardeccia steigt man von Muncion

über die gesperrte Zufahrtsstraße in ca. 1,5 Std. auf. Alternativ kann man mit den Liften ins Skigebiet Ciampiedie südöstlich des Rifugio Gardeccia auffahren, zu welchem man unter dem Felsblock Curaton hinüberquert. Vom Rifugio steigt man – dem Sommerweg folgend – links des Talgrundes zur Preusshütte auf. Das Gelände wird zuletzt etwas steiler und lehnt sich erst unmittelbar vor der Preusshütte und der dahinterliegenden Vajolethütte wieder zurück. Von dieser Kuppe folgt man immer in nördlicher Richtung dem Vajolettal; anfangs auf der linken Talseite leicht ansteigend, schließlich im Talgrund. So erreicht man nach ca. 2 Stunden ab dem Rifugio Gardeccia den Grasleitenpass mit der etwas links in der Flanke ste-



henden Grasleitenpasshütte. Abfahrt wie Aufstieg.

Variante: Deutlich steiler und schwieriger ist die Tour, wenn man auf Höhe von Preuss- und Vajoletthütte nach Westen zur Gartlhütte ansteigt und unter den Vajolettürmen hindurch bis zum Santnerpass geht (weniger Strecke und damit zeitlich etwas kürzer, insgesamt ↗↘ 1230 Hm).

Der ganze Rosengartenstock ist „sagenhaft“. Bei der Variante ins Gartl kommt man in jenes Kar, das Namensgeber war. Wo die Sage von einem Rosengarten erzählt, gehen Sprachforscher aber davon aus, dass der Name von „ruza“ (= Geröllhalde) kommt. Im Winter sind Rosen wie Geröll ohnehin eingeschnitten.